

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 2 (1910)
Heft: 6

Rubrik: Für die Baupraxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Für die Baupraxis.

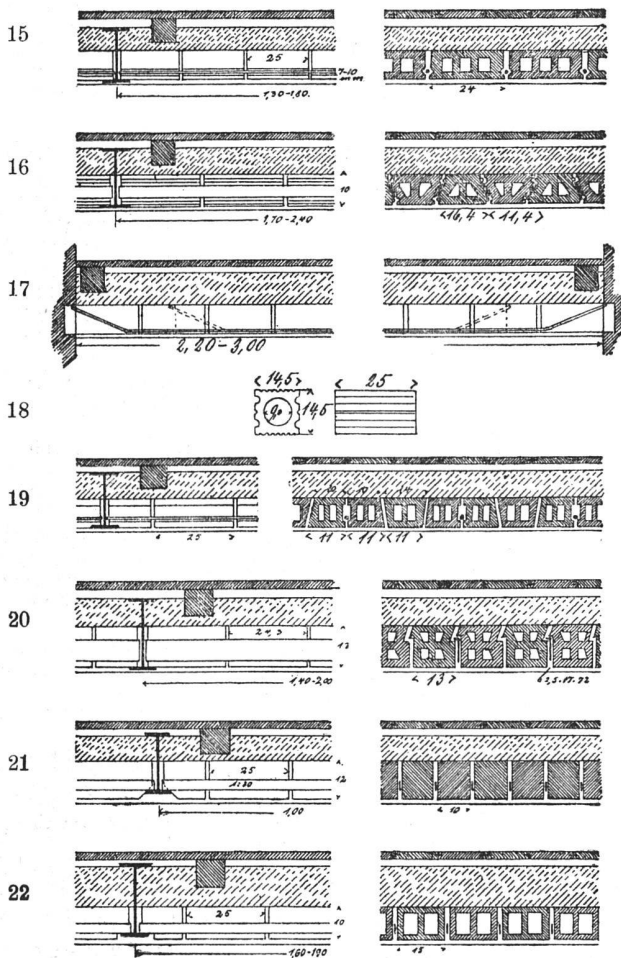
Neuere Steindeckenkonstruktionen.

Von Bauinspektor W e n d t.

(Schluß.)

Die Rutensteindecke von E z a r n i k o w & C o. (Abb. 15) hat Runderneisenarmierung, welche in Ruten an den Seitenflächen der Steine eingebettet ist.

Die Hohlsteindecke von J u l. D o n a t h (Abb. 16) besitzt S-förmig gebogene Eisenblecheinlagen. Die Form der Steine entspricht der in Abbildung 1 (Nr. V, S. 74) dargestellten Hohlsteindecke ohne Eiseneinlagen.



Abbildungen 15—22

Die E g g e r t - Decke mit abgestuften Eiseneinlagen (Abb. 17) besteht aus gewöhnlichen Vollsteinen mit Runderneiseinlagen, welche in verschiedener Entfernung vom Auflager behufs günstiger Uebertragung der Zugspannungen auf die Deckensteine hochgebogen sind. Hierdurch wird auch der in der Nähe der Auflager oft eintretenden Rißbildung begegnet.

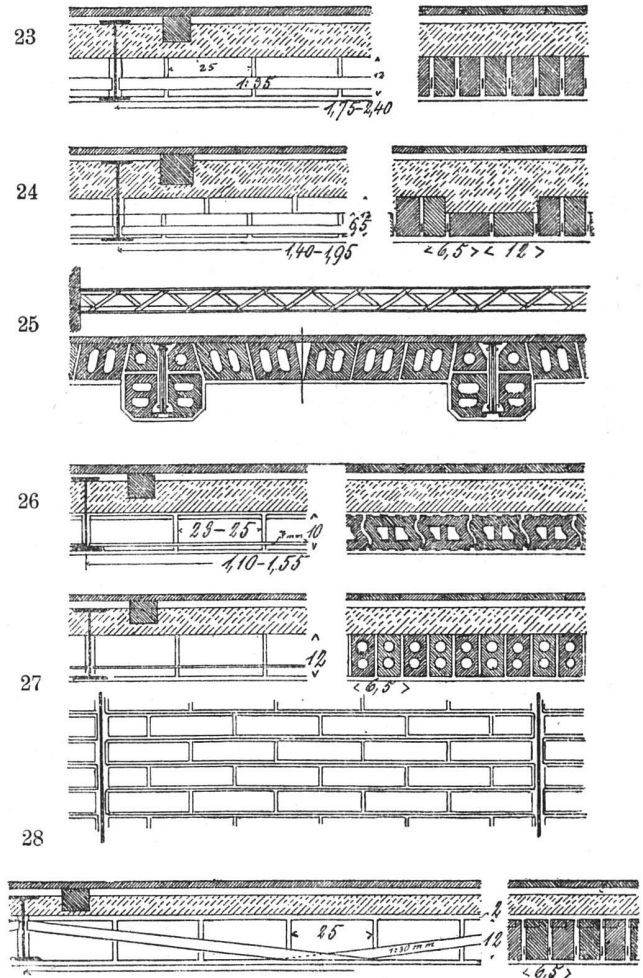
Die trägerlose Hohlsteindecke von F a b e r & W e s t p h a l wird aus Hohlsteinen von der in Abbildung 18 angegebenen Form hergestellt. Die Konstruktion ist dieselbe wie bei der Bremerdecke (vergl. Abb. 14, S. 74).

Die Ankerdübeldecke von H ö f s c h e n & W e s t p h a l (Abb. 19) besteht aus denselben Formsteinen wie die Decke derselben Firma ohne Eiseneinlage, Abbildung 3 (S. 74). In die dübelartig erweiterten Mörtelfugen werden Runderneisen eingebettet.

Die Hohlsteindecke von H u n d r i e s e r (Abb. 20) weist Eiseneinlagen von ungleichschenkligen Winkleisen auf, welche in jede zweite Fuge eingebettet werden. Die Seitenflächen der Formsteine sind hafenförmig gestaltet. Mit dem Haken greifen sie über die Winkleisen.

Die verschiedenen Deckenkonstruktionen der Firma K l e i n e & S t a f f, die außerordentliche Verbreitung gefunden haben, sind auf Abbildungen 21—24 dargestellt. Abbildung 21 zeigt eine Schwemmsteindecke mit Bänderneiseinlagen, Abbildung 22 eine Hohlsteindecke mit Bänderneiseinlagen, Abbildung 23 eine Vollsteindecke für starke Belastungen, Abbildung 24 eine Decke aus flachverlegten Vollsteinen mit Verstärkungsrippen und Bänderneiseinlagen.

Die K o h l m e z b i n d e r mit anschließender Hohlsteindecke (Abb. 25) bestehen aus abgeordneten Gitterträgern, welche mit Hohlsteinen ummauert werden. Zwischen die Gitterträger spannt sich ein schiebrectes Gewölbe aus Hohlsteinen mit schrägem Fugenschnitt. Durch die leicht gegitterten Träger kommen die vollwandigen L-Träger in Fortfall.



Abbildungen 23—28

Die K ö r t z i n g s c h e Herkulesformsteindecke mit Runderneiseinlagen (Abb. 26) besteht aus Formsteinen mit S-förmigem Fugenschnitt, wie dieselbe Decke ohne Eiseneinlage Abb. 6 (S. 74).

Die Kolumbusdecke von M a u c h e r (Abb. 27) weist Runderneiseinlagen auf, welche in einem Zuge durch sämtliche Fugen hindurchgehen (siehe den Grundriß). Hierdurch soll eine sichere Uebertragung der Zugspannungen auf die Steinreihen gewährleistet werden.

Die Decken nach den R. D t t o s c h e n Patenten weisen Falzeiseneinlagen auf, d. h., die eingelegten schräg vom Auflager nach der Mitte zu laufenden Bänderneisen sind in der Mitte umgefaltet. Ebenso sind die Enden der Bänderneisen um die Steine umgebogen. Abbildung 28 zeigt eine Decke aus Vollsteinen, Abbildung 29 eine solche aus Hohlsteinen mit Falzeiseneinlagen.

Die Germania-Massivdecke von P o e t s c h (Abb. 30) besteht aus 1/2 m langen Lochsteinplatten, welche zwischen mit Beton gefüllte Hohlleisensträger eingespannt werden. Die Platten besitzen halbkreisförmige Ruten an den Fugenflächen, damit die Mörtelfuge hierdurch verstärkt wird.

Die Kábel'sche Winkelfalzsteindecke mit Winkeleiseneinlage (Abb. 31 und 32) macht wiederum einen großen Teil der Schalung entbehrlieh. Je nach der Belastung werden die Winkelleisen in 13 oder in 25 cm Abstand verlegt.

Die Holzriegeldecke von Schmid & Weimar (Abb. 33) kann ohne eigentliche Schalung ausgeführt werden, da die Steine ihr Auflager auf kleinen in Nuten einzulassende L-Eisen finden.

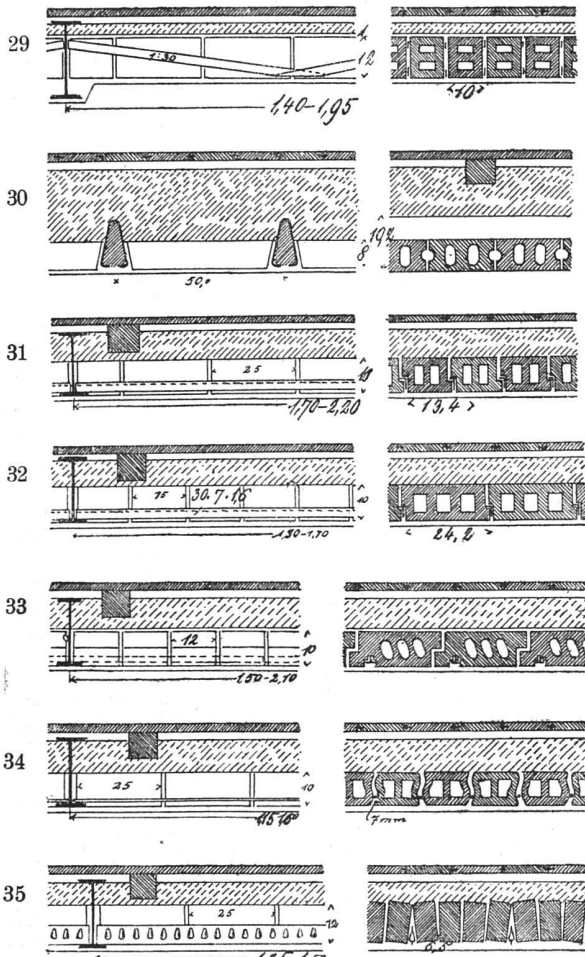
Die Omega-Formsteindecke von Schulz (Abb. 34) hat ihren Namen deshalb erhalten, weil die Form der Steine dem griechischen Buchstaben Omega ähnelt. Die Decke hat Runderiseneinlagen.

Die Schürmann'schen Decken (Abb. 35 und 36) weisen Budelschienen einlagen auf. Die aus Flacheisen gestanzten Budelschienen zeigen abwechselnd nach der einen und nach der anderen Seite eiförmige Budel bzw. Höhlungen. Zwischen die Budelschienen wer-

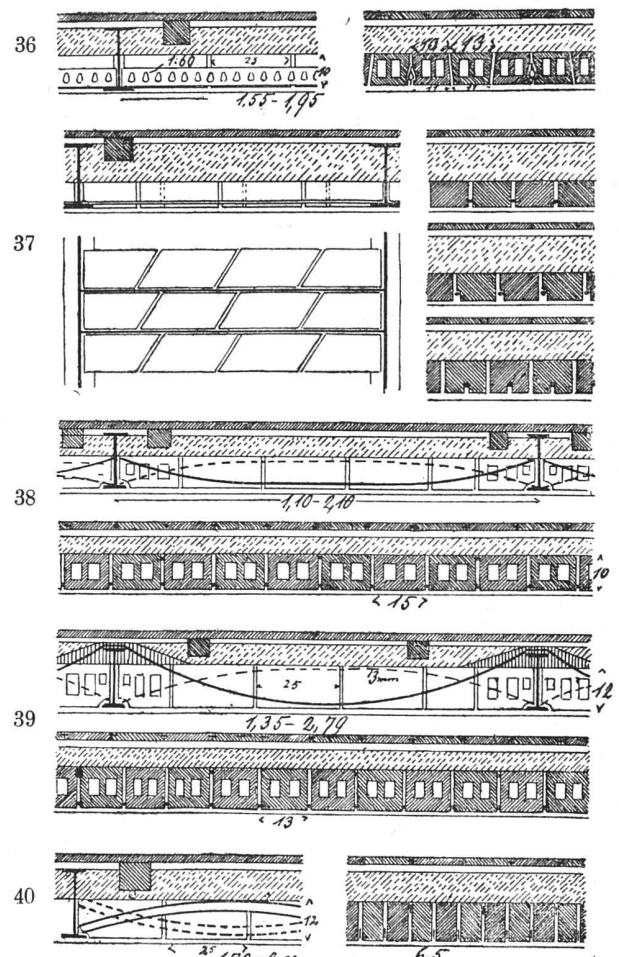
den kleine scheinrechte Gewölbe eingespannt. Abbildung 35 zeigt eine Vollstein-, Abbildung 36 eine Hoffsteindecke.

Die Reformverbanddecke von Warnebold & Rasse (Abb. 37) besteht aus Vollsteinen mit Runderiseneinlagen. Die Steine besitzen im Grundriß schrägen Fugenschnitt. Die Querschnittsform der Steine kann verschieden gestaltet werden.

Die verschiedenen Formen der Vikoriadecke von Wilkens sind auf Abbildungen 38—40 dargestellt. Die Eisen verlaufen hier in Bogenform mit der konkaven Seite nach oben. In jede dritte Fuge werden außerdem noch Eisen eingelegt, deren konvexe Seite nach oben gekehrt ist. Abb. 38 zeigt eine Decke aus porösen Lochsteinen mit Runderiseneinlagen, Abb. 39 eine vollwandige Lochsteindecke mit Runderiseneinlagen für größere Spannweiten, Abb. 40 eine Vollsteindecke mit Runderiseneinlage für stärkere Belastungen.



Abbildungen 29—35



Abbildungen 36—40

Literatur.

Bericht über den VIII. internationalen Architekten-Kongress Wien 1908.

Wien 1909. Verlag von Anton Schroll & Co. Preis geb. 12 Kr., 10 M.

In einem stattlichen, typographisch und mit zahlreichen Abbildungen vortrefflich ausgestatteten Bande erschienen vor kurzem die Berichte und Ergebnisse der anregungsreichen Tagung des Jahres 1908 gesammelt und vereint. Für die Teilnehmer eine willkommene Erinnerung, für die, welche dem Kongresse fern bleiben mußten, eine interessante Uebersicht über die vielseitige Tätigkeit der Versammlung.

Das Buch ist in sechs Abschnitte geteilt. Nach der namentlichen Aufzählung der Komitees, Mitglieder und Delegierten des Kongresses und nach einer Schilderung der Organisation, der Feierlichkeiten, Ausstellungen, Besichtigungen und Ausflüge folgen im IV. Teile die Protokolle der Verhandlungssitzungen und die Generalreferate zu den Themen: Regelung der staatlichen Kunstpflege, Rege-

lung der internationalen Wettbewerbsbestimmungen, Regelung des Rechtsschutzes des künstlerischen Eigentums an Bauwerken, Erhaltung öffentlicher Baudenkmäler, Eisenbetonbau sowie gefesliche Befähigung und staatliche Diplomierung der Architekten. Der fünfte Teil enthält die Protokolle über die Vortragsitzungen und der sechste Teil den Wortlaut der angenommenen Resolutionen und Anträge. In einem Anhang sind die Generalreferate über die oben genannten sechs Hauptthemen in deutsch, französisch und italienisch zusammengestellt.

Kongresse von der Ausdehnung der internationalen Architektenkongresse verlieren leicht an Bedeutung durch die ermüdende, verwirrende Fülle von Eindrücken und Anregungen, die den Teilnehmer bestürmen. Um so mehr ist eine so übersichtliche Zusammenstellung der Verhandlungen und Resolutionen zu begrüßen; denn sie ist am besten geeignet, die Tragweite einer persönlichen Aussprache der Fachgenossen aller europäischen Staaten darzutun und die wichtigen Ergebnisse der Beratungen der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Mit dieser verdienstvollen Arbeit des so überaus tätigen und umsichtigen Arbeitskomitees hat der Kongress den seines wohl gelungenen Verlaufs würdigen Abschluß gefunden. B.